

Verwaltung vor Ort
Ortskonferenz in Schnellenbach und Remerscheid

am Donnerstag, 26. April 2012
im Evangelischen Gemeindehaus, Schnellenbach

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.55 Uhr

Teilnehmer der Verwaltung: Bürgermeister Dr. Gero Karthaus
Allgemeiner Vertreter und Kämmerer Stefan Meisenberg
Fachbereichsleiter Norbert Hamm
Fachbereichsleiter Laszlo Kotnyek
Fachbereichsleiter Baldur Neubauer

1. Begrüßung - Bürgermeister Dr. Gero Karthaus

Bürgermeister Dr. Gero Karthaus begrüßte 80 Bürgerinnen und Bürger aus den Ortschaften Schnellenbach und Remerscheid, die anwesenden Ratsvertreter und sachkundigen Bürger sowie den oberbergischen Landtagskandidaten Dr. Roland Adelman. Anschließend erläuterte er kurz den vorgesehenen Ablauf der Veranstaltung.

2. Vorstellung der Gemeinde Engelskirchen - Bürgermeister Dr. Gero Karthaus

Anhand einer PowerPoint-Präsentation stellte Bürgermeister Dr. Gero Karthaus die Gemeinde Engelskirchen vor.

3. Haushaltssituation der Gemeinde Engelskirchen- Kämmerer Stefan Meisenberg

Allgemeiner Vertreter und Kämmerer Stefan Meisenberg berichtete über die Haushaltssituation der Gemeinde Engelskirchen (PowerPoint-Präsentation). Er ging dabei auch auf den aktuellen Schuldenstand ein und erläuterte die Entwicklung der Fehlbeträge.

Darüber hinaus informierte er über die freiwillige Teilnahme der Gemeinde Engelskirchen aufgrund der schwierigen Haushaltssituation am Stärkungspakt Stadtfinanzen. Der notwendige Antrag sei von der Verwaltung aufgearbeitet und der Bezirksregierung fristgerecht vorgelegt. Zurzeit werden bei den Bezirksregierungen die Anträge gesichtet und nach bisherigem Erkenntnisstand soll im Laufe des Mai eine Festlegung der teilnehmenden Kommunen erfolgen. Danach besteht dann die Möglichkeit einer Beratung durch die Gemeindeprüfungsanstalt bevor bis zum 30.09.2012 ein Haushaltssanierungsplan vorgelegt werden muss.

4. Vorstellung der Fachbereiche

Fachbereich 1 „Bürgerservices“

Fachbereichsleiter Norbert Hamm stellte den Fachbereich 1 „Bürgerservices“ vor (PowerPoint-Präsentation) und informierte über den aktuellen Einwohnerstand von Schnellenbach und Remerscheid.

<u>Einwohner insgesamt</u>	1.858		
Schnellenbach	1.310		
Remerscheid	548		
davon weiblich	942		
davon männlich	916		
<u>Kinder / Jugendliche</u>	Schnellenbach	Remerscheid	391
0 – 5 Jahre	50	21	
6 – 11 Jahre	62	22	
12 – 17 Jahre	100	40	
18 – 21 Jahre	68	28	
<u>Senioren</u>	Schnellenbach	Remerscheid	467
60 – 65 Jahre	78	31	
> 65 Jahre	252	106	

Fachbereich 2 „Zentrale Dienste“

Fachbereichsleiter Laszlo Kotnyek stellte den Fachbereich 2 „Zentrale Dienste“ vor (Power-Point-Präsentation) und informierte über die Entwicklung der Personalkosten seit 1993, den entsprechenden Stellenabbau sowie über die Prüfungsergebnisse der Gemeindeprüfungsanstalt NRW und das Bürgerinformationssystem.

Fachbereich 3 „Technische Dienste“

Fachbereichsleiter Baldur Neubauer stellte den Fachbereich 3 „Technische Dienste“ vor (PowerPoint-Präsentation).

In der Ortskonferenz informierte Herr Neubauer über folgende Themen:

- Dichtheitsprüfung,
- Information zur Baustelle L 307 des Landesbetriebes,
- Straßenzustände in Schnellenbach und Remerscheid,
- Sachstand der Beschattung der Turnhalle in der Grundschule Schnellenbach,
- Friedhof Schnellenbach.

5. Fragen, Beschwerden und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner

Thema / Anregung:	Aussage Verwaltung:
<p><u>Herr Wilhelm Bruck</u> Frage nach der Problematik, wenn aus Hausanschlüssen chemische oder ähnliche Stoffe in den Abwasserkanal gelangen.</p>	<p><u>FBL 3 Neubauer</u> Man habe zurzeit weniger die Schwierigkeiten, dass diverse chemische Stoffe in den Abwasserkanal eingeleitet werden. Vielmehr habe man ein Fremdwasserproblem, das dazu führt, dass eine immens hohe Wassermenge in die Kläranlagen und Sonderbauwerke fließt. Das Regen- und Schmutzwasser wird in den Regenüberlaufbecken zunächst aufgefangen, bei permanent zu hohen Wassermengen laufen diese jedoch über und beeinträchtigen den Wirkungsgrad der Abwasserbeseitigung.</p>
<p><u>Herr Hermann-Josef Bach</u> Hinweis, dass bei Sanierung aller Kanäle (privater und öffentlicher) die Problematik mit der Wassermenge an anderer Stelle auftritt. Man habe im alten Siefen bereits jetzt schon ein massives Feuchtgebiet.</p>	<p><u>Bürgermeister Dr. Karthaus</u> Diese Folgen sieht die Gemeinde genauso. Damit die Keller nicht zu „Tropfsteinhöhlen“ werden, wäre man eigentlich gezwungen einen eigenen Kanal für das Drainagewasser zu bauen, was aus Kostengründen problematisch sei. Daher sei diese Thematik ein großes Problem, was auf uns in den nächsten Jahren zukommen wird.</p>
<p><u>Herr Gustav Adams</u> Es sei zwar bekannt, dass eine Straße grundsätzlich dann erneuert wird, wenn der Kanal neu saniert wird. In der „Alten Landstraße“ sei jedoch ein Straßenloch neben dem anderen.</p>	<p><u>FBL 3 Neubauer</u> Die Gemeinde führt in diesem Bereich lediglich eine notdürftige Zustandserhaltung durch, da ggf. eine Grundsanierung anstehe. Man werde sich aber mit dem Technischen Betrieb Engelskirchen-Lindlar (TeBEL) in Verbindung setzen und die Straßenlöcher mit Gefährdungspotenzial beseitigen.</p>
<p><u>Herr Schmidt</u> Die Straße „Dumper Weg“ sei bewusst nicht geteert, sondern gepflastert worden, weil man sich davon eine längere Haltbarkeit versprach. Mittlerweile sind 7 neue Häuser mit eigenen Versorgungsanschlüssen gebaut worden, die dazu führten, dass die Straße an vielen Stellen stark abgesackt ist.</p>	<p><u>Bürgermeister Dr. Karthaus</u> Das Problem zeigt sich an vielen Stellen, wo die Telekom, AggerEnergie, der Aggerverband etc. Versorgungsanschlüsse nachträglich verlegen. Die Verwaltung werde sich der Sache annehmen und auch eventuelle Gewährleistungsansprüche prüfen.</p>
<p><u>Frau Marita Konopka:</u> Der Zustand der Dorfstraße sei am schlimmsten. Wann wird hier die Straße saniert?</p>	<p><u>Bürgermeister Dr. Karthaus</u> Die Dorfstraße dient zurzeit als Umleitungsstraße aufgrund der Baumaßnahmen des Landesbetriebes in der Wallefelder Straße. Sobald diese abgeschlossen sind und die Kanalerneuerung vergeben ist, erfolgt seitens der Gemeinde eine Sanierung.</p>

Herr Günter Lufen:

Wer überwacht die Arbeiten der Versorgungsträger?

Frau Ruth Kattwinkel:

Die Umleitung aufgrund der Baustelle Wallefelder Straße belastet insbesondere den Dörner Weg erheblich. Trotz des Anliegerschildes fährt jeder durch, wobei insbesondere die LKWs ein Problem darstellen, da keine Ausweichmöglichkeit besteht. Kann man die Straße für die LKW-Durchfahrt nicht sperren?

Herr Rüdiger Schüller:

Der Sportunterricht in der Grundschule Schnellenbach fällt häufig wegen der starken Hitzeentwicklung in der Turnhalle aus. Die Eltern haben von der Schulleitung die Information bekommen, dass der Unterricht ausfallen werde, wenn die Temperaturen über 25 Grad Celsius stiegen. Was beabsichtigt die Verwaltung zu unternehmen?

Bürgermeister Dr. Karthaus

Die Gewährleistungspflicht beträgt grundsätzlich 5 Jahre. In diesem Zeitraum besteht für den Eigentümer der Straße bei auftretenden Schäden das Recht auf Schadensersatz. Die Gemeindeverwaltung arbeitet nunmehr mit einem Straßenkataster, in dem der Zustand der Straße vor den ausführenden Arbeiten festgehalten wird. Nach Fertigstellung der Maßnahme und vor Ablauf der Gewährleistungspflicht erfolgt eine erneute Kontrolle.

Bürgermeister Dr. Karthaus

Leider ist die Sperrung für LKWs nicht möglich und selbst das Aufstellen des Anliegerschildes ist nicht zulässig. Die Gemeinde Engelskirchen hat dies jedoch entgegen der Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde aus gutem Grund vorgenommen. Darüber hinaus habe das Ordnungsamt entsprechende Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Man kann nur hoffen, dass die Baufirma ihr Versprechen einhält und mit der Baumaßnahme bis Ende der Sommerferien fertig sein wird.

Bürgermeister Dr. Karthaus

Die Problematik der dauerhaften Überhitzung der Turnhalle ist in dieser Form nicht bekannt. Lediglich in den Wintermonaten bei entsprechendem Sonnenstand sei es nach Kenntnisstand der Verwaltung zu einer Wärmeproblematik gekommen, bei der man verschiedene Lösungsmöglichkeiten untersucht habe. Aufgrund der angespannten Haushaltssituation sei aber die Genehmigung für die finanzielle Umsetzung vor der Verabschiedung des Haushaltes 2012 an der Kommunalaufsicht gescheitert.

FBL 1 Norbert Hamm

Dem Schulträger sei lediglich ein Fall bekannt geworden, dass der Sportunterricht nicht stattfinden können. Dies lag jedoch auch an der Fehlsteuerung der Heizungsanlage, die in der Zwischenzeit behoben wurde. Man sei davon ausgegangen, dass die Problematik damit zumindest entschärft sei.

Frau Simone Buhl

(Schulpflegschaftsvorsitzende):

Die Problematik der Erhitzung der Turnhalle sei durch die Fehlsteuerung der Heizungsanlage nicht behoben worden. Sie habe dies bereits im Rathaus vorgetragen.

ergänzend:

Frau Susanne Weiß

(Rektorin Grundschule Schnellenbach):

Sie habe Ende Januar 2012 die Gemeinde durch ein Schreiben informiert, dass in den Wintermonaten von Oktober bis April durch den Tiefstand der Sonne und der damit verbundenen Lichtblendung vereinzelt Unterricht ausgefallen sei. Der Unterricht habe nicht stattgefunden, da über 28 Grad Celsius gemessen wurden. Man habe diesbezüglich ein Temperaturprotokoll geführt. Sie sei dankbar dafür, dass die Gemeinde für Abhilfe sorgen wird.

Frau Doris Heienbrock:

Der Winterdienst findet lediglich bis zur Engelskirchener Straße statt. Die Alte Landstraße als Zubringerstraße wird jedoch nicht geräumt. Dagegen wird der Winterdienst in der kleinen Straße „Wilhelm-Busch-Weg“ durchgeführt.

Frau Margret Haude:

Sie habe in der Presse gelesen, dass über die Schließung von 3 Friedhöfen in der Gemeinde nachgedacht wird. Man könnte zur Erhaltung des Friedhofes Schnellenbach die Tätigkeiten mit ehrenamtlichen Stellen durchführen lassen und den Rasen durch Bodendecker ersetzen.

Bürgermeister Dr. Karthaus

Wir entschuldigen uns, dass die gegebenen Informationen nicht so behandelt wurden, wie es für die geschilderte Situation notwendig gewesen wäre. Er sichere aber hiermit den Schülern, Eltern und der Schulleitung der Grundschule Schnellenbach zu, dass die Erneuerung des Sonnenschutzes bis Oktober umgesetzt wird und damit eine Lösung des Problems erreicht werden kann. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass bis dahin der Haushalt 2012 beschlossen sei und die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden.

Bürgermeister Dr. Karthaus

Dieser Umstand macht zugegeben keinen Sinn. Wir werden den Räumdienstplan für den Winterdienst zukünftig ändern.

Bürgermeister Dr. Karthaus

Es hat sich ein Arbeitskreis Bestattungswesen gegründet, der sich mit dieser Thematik intensiv beschäftigt und ein Konzept zur weiteren Vorgehensweise ausarbeitet. Es könne schließlich nicht verantwortet werden, dass eine Beerdigung zukünftig 15.000 € kosten soll. Man müsse sich die Frage stellen, weshalb auf dem katholischen Friedhof in Runderoth und dem evangelischen Friedhof in Engelskirchen die Bestattung mit deutlich geringeren Kosten durchgeführt werden kann. Weiterhin müsse man auch über die ehrenamtlichen Lösungsmöglichkeiten sprechen. Eine endgültige Vorentscheidung, ob und welche Friedhöfe geschlossen werden, sei aber noch nicht getroffen worden.

Frau Carmen Stommel:

Die Schließung des Friedhofes wäre schlimm genug. Allerdings sei es sehr schwierig Leute zu finden, die sich ehrenamtlich engagieren.

Herr Hans Kattwinkel:

Die Straßenränder des Dörner Weges sind so stark ausgewaschen, dass eine Benutzung nicht zumutbar ist.

Frau Christel Steinbach:

Nachdem mein Mann verstorben ist habe ich für die Herstellung eines Urnengrabes 674,-- Euro und zusätzlich für 30 Jahre Nutzung im Voraus bezahlen müssen. Was passiert mit diesem Nutzungsrecht.

Herr Georg Seifert:

Es besteht wenig Möglichkeit, die stattfindenden Veranstaltungen publik zu machen, da die entsprechenden Plakatafeln fehlen. In Schnellenbach gibt es nur noch eine Plakatafel, früher waren es drei bis vier. Kann man nicht mehr Werbetafeln aufstellen?

Bürgermeister Dr. Karthaus

Wie bereits erwähnt, machen es die beiden kirchlichen Friedhöfe in Ränderoth und Engelskirchen vor, wie so etwas funktionieren kann. Die konkrete Umsetzung und die Gewinnung von ehrenamtlicher Tätigkeit müsse noch abgestimmt werden.

Bürgermeister Dr. Karthaus

Ich gebe Ihnen das Versprechen, dass nach Abschluss der Arbeiten an der Wallefelder Straße hier die Straßenränder repariert werden.

Bürgermeister Dr. Karthaus

Wer jemand für 30 Jahre das Nutzungsrecht erworben hat, besitzt einen Anspruch auf die Restruhezeit. Die Gräber haben somit Bestand bis die Ruhefristen abgelaufen sind.

Bürgermeister Dr. Karthaus

Das Problem bestehe darin, dass unkontrolliert plakatiert wird und die abgelaufenen Plakate nicht wieder entfernt werden, was wiederum zu einer Verschmutzung der Umgebung führt. Man werde die Anregung aber mitnehmen und eine Diskussion über die verschiedenen Möglichkeiten führen.

Bürgermeister Dr. Gero Karthaus dankte den Besuchern der Ortskonferenz für ihr Erscheinen. Er ermunterte die Bürgerinnen und Bürger, die Verwaltung bei auftretenden Fragen und Problemen anzusprechen, denn dafür sei sie da.